

# Logopäden sehen Sprachtest „Cito“ kritisch

Landesvorsitzende: Test kann medizinische Störungen bei Sprachentwicklung nicht feststellen

**Bremen (sch).** Die derzeit laufende Sprachstandserhebung „Cito“ für Vorschulkinder ist nicht geeignet, medizinische Störungen in der Sprachentwicklung festzustellen. Darauf weist der Bundesverband Logopädie hin. „Wir fürchten, dass Eltern und Kinderärzte sich in Sicherheit wiegen, wenn der Test gelaufen ist“, sagte Anne Asendorf-Rimbach, Bremer Landesvorsitzende im Deutschen Bundesverband für Logopädie. Der Sprachtest „Cito“, der am Computer ab-

gelöst wird, sei aber lediglich ein Instrument, um einen Bedarf an Sprachförderung festzustellen. Dieses Förderangebot komme nur für Kinder in Frage, „die frei von manifesten Störungen“ seien. „Bei Kindern mit festgestelltem pädagogischen Sprachförderbedarf muss abgeklärt werden, ob nicht zusätzlich auch eine medizinisch indizierte Sprachstörung vorliegt“, erklärt Anne Asendorf-Rimbach. Die nach dem Sprachtest „Cito“ eingeleitete Sprachförderung könne

eine medizinische Sprachtherapie dagegen nicht ersetzen.

Auffällig gewordene Kinder, so die Empfehlung des Berufsverbandes, sollten einem Kinderarzt oder einem HNO-Arzt vorgestellt werden, der eine logopädische Diagnostik einleiten könne. So müsse eine Hörstörung ausgeschlossen werden. Anne Asendorf-Rimbach: „Kinder, die unter einer Sprachentwicklungsstörung leiden, benötigen gezielte logopädische Therapie.“